
Testatsexemplar

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH
Breuberg/Odenwald

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024
und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS



Inhaltsverzeichnis

Seite

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024.....	1
Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	1
1. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024.....	3
2. Konzerngewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	5
3. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024	1
Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.....	21
4. Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	25
5. Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024	27
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024

Personenbezogene Formulierungen sind im Kontext dieses Berichts geschlechtsneutral zu betrachten.

I. Geschäftsmodell

Pirelli hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1872 in Mailand zu einer global renommierten Marke für Premium-Reifen mit technologischer Kompetenz entwickelt. Zugleich verkörpert die Marke Leidenschaft und die Kultur Italiens.

Mit über vier Jahrzehnten Expertise im Premium- und Prestigesektor richtet sich Pirelli konsequent an den Bedürfnissen seiner Kunden aus. Das Unternehmen konzentriert sich ausschließlich auf den hochwertigen Reifenmarkt und entwickelt kontinuierlich innovative Produkte, um den spezifischen Mobilitätsanforderungen der Endkunden gerecht zu werden. Dabei liegt der Fokus auf der Nachfrage nach Hochleistungsreifen und Sondertechnologien.

Pirelli bietet ein umfassendes Sortiment an innovativen Reifen für Pkw, Motorräder und Fahrräder an. Diese Produkte entstehen in enger Kooperation mit führenden Fahrzeugherstellern, wodurch für jedes Fahrzeugmodell maßgeschneiderte Reifenlösungen kreiert werden. Diese sind spezifisch auf die individuellen Fahreigenschaften des jeweiligen Modells und auf die Erwartungen der anspruchsvollen Kunden abgestimmt.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH hält jeweils 100 % der Anteile an der Pirelli Deutschland GmbH, der Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH, der Driver Handelssysteme GmbH, der Pirelli Personal Service GmbH und der PK Grundstücksverwaltungs GmbH.

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH selbst ist zu 100 % im Besitz der Pirelli Tyre S.p.A, Mailand, und wird sowohl in den Konzernabschluss der Pirelli Tyre S.p.A. und der Pirelli & C. S.p.A., Mailand, als auch in den Konzernabschluss der Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking, einbezogen.

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH nimmt unverändert wie in den Vorjahren die Funktion einer geschäftsführenden Holding wahr, d. h. die wesentlichen Entscheidungen für die operativen Gesellschaften werden von der Geschäftsführung der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH getroffen. Die Deutsche Pirelli Reifen Holding wiederum ist sehr stark in den Pirelli Tyre Konzern eingebunden. Pirelli Tyre ist ein global agierender Konzern mit weltweiten Produktions- und Vertriebsaktivitäten.

Die Ziele und Strategien der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH sind abgeleitet aus den Vorgaben von Pirelli Tyre S.p.A.

Segmente und Absatzmärkte

In Deutschland werden Pkw- und Motorrad-Reifen unter den Markennamen „Pirelli“ und „Metzeler“, speziell im Premiumsegment produziert und verkauft. Die Absatzkanäle sind die Erstausrüstung (Automobilindustrie, Motorradhersteller), der Ersatzmarkt (Autohäuser, Reifenfachhandel, Großhandel und Werkstattketten) und das Intercompany-Geschäft, welches die Lieferung der in Deutschland produzierten Produkte in die Pirelli-Gruppe sowie den Zukauf von Pkw- und Motorrad-Reifen von den ausländischen Pirelli-Gesellschaften über die italienische Pirelli Tyre S.p.A beinhaltet.

An Bedeutung im Ersatzmarkt gewinnt die eigene Handelskette Driver Reifen und KFZ-Technik und die Partnerschaftsprogramme der Driver Handelssysteme mit dem Reifenfachhandel. Das Filialnetz der Driver Reifen und KFZ-Technik umfasst Ende 2024 70 Filialen. Am Netzwerk der Driver Handelssysteme waren zum 31.12.2024 149 Händler mit 194 Point of Sale angeschlossen.

Forschung und Entwicklung

Im Entwicklungsbereich am Standort Breuberg sind 282 Mitarbeiter (Vj. 283) beschäftigt, die in ein internationales Netzwerk von Entwicklungszentren der weltweit tätigen Pirelli-Gruppe eingebunden sind. Für die Nutzung von Patenten und Know How werden Lizenzgebühren an Pirelli Tyre S.p.A. gezahlt. Die Rolle der deutschen Entwicklung konzentriert sich sehr stark auf die Kooperation mit der deutschen Automobilindustrie.

Ergänzende Hinweise zu neuen Produkten und Entwicklungen werden nachfolgend im Wirtschaftsbericht bei den Erläuterungen zum Geschäftsverlauf bei Pkw- und Motorradreifen gemacht.

II. Wirtschaftsbericht

Die Lage des Konzerns ist abhängig von der Ertragslage der Tochtergesellschaft Pirelli Deutschland GmbH.

Über deren Geschäftsgang wird wie folgt berichtet:

1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2024 wurde die deutsche Wirtschaft weiterhin von konjunkturellen Schwankungen belastet. Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ging das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 % zurück.¹ Dazu trug auch die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten bei. Ein weiterer Faktor waren die nach wie vor hohen Energiepreise, die seit Beginn der Energiekrise im Jahr 2022 zwar deutlich zurückgingen, jedoch weiterhin über dem Niveau vor der Corona-Pandemie liegen. Die daraus resultierenden höheren Produktionskosten, bei gleichzeitig schwacher Produktivitätsentwicklung, führten zu abnehmender internationaler Wettbewerbsfähigkeit.²

Die deutsche Wirtschaft stand im Kalenderjahr 2024 auch vor umfangreichen strukturellen Herausforderungen, wie niedrige Anlageninvestitionen aufgrund des schlechten makroökonomischen Umfelds, gekoppelt an steigenden Aufwand für den Umbau zur klimaneutralen Industrie, der wiederum hohe Investitionen erfordert. Dies führte auch dazu, dass die Schwächephase der deutschen Wirtschaft anhält.³

Im vergangenen Jahr waren ebenfalls die Auswirkungen des Nahostkonflikts sowie des russischen Angriffskriegs in der Ukraine spürbar. Die Investitionstätigkeiten wurden aufgrund der unsicheren geopolitischen Lage ausgebremst und der vorhandene Handelskonflikt zwischen USA und China verschärfte sich, was das auf internationaler Arbeitsteilung aufgebaute Geschäftsmodell vieler deutscher Unternehmen erneut erschüttert.⁴

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % im Vergleich zu 2023. Laut Statistischem Bundesamt lag die Inflationsrate für das Jahr 2024 damit deutlich unter den Werten der drei vorangegangenen Jahre. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate 2023 bei 5,9 %, 2022 bei 6,9 % und 2021 bei 3,1 %.⁵

¹ Quelle: Internet, destatis Pressemitteilung vom 25.02.2025

² Quelle: Internet, Jahresgutachten 2024/2025 Sachverständigenrat

³ Quelle: Internet, KfW Investitionsentwicklung in Deutschland

⁴ Quelle: Internet, Institut der deutschen Wirtschaft

⁵ Quelle: Internet, destatis Pressemeldung vom 16.01.2025

2 Branchenentwicklung

2.1 Erstausrüstung

Die internationalen Automobilmärkte entwickelten sich im Jahr 2024 unterschiedlich. Während der weltweit größte Markt China das Jahr mit einem Absatzplus von 5 % abschloss, wies der zweitgrößte Markt USA eine geringere Dynamik auf und schloss mit einem leichteren Plus von 2,5 %.^{6,7} Der Fahrzeugabsatz auf dem europäischen Markt hingegen blieb im abgelaufenen Jahr stabil und bewegte sich nur knapp über dem Niveau des Vorjahres (+0,8 %).⁸

In Deutschland wurden im Jahr 2024 circa 4,1 Millionen Fahrzeuge produziert.⁹ Zur Jahresmitte lag das Produktionsvolumen dabei noch 6,1 % unter dem Vorjahresniveau und erst im zweiten Halbjahr kehrte sich diese negative Entwicklung um.¹⁰ Über das gesamte Jahr hinweg gesehen bewegte sich die Fahrzeugproduktion in Deutschland auf dem gleichen Niveau wie im Jahr zuvor (+/-0 %). Bezogen auf das Vorkrisenjahr 2019 liegt die Produktion damit immer noch rund 12 % unter dem damaligen Wert.

Die Zahl der neu zugelassenen Fahrzeuge in Deutschland konnte das Level des Vorjahres nicht erreichen. Mit circa 2,817 Millionen Fahrzeugen blieben die Neuzulassungen 1 % unter dem Wert von 2023 und liegen weiterhin deutlich unter dem Niveau des Vorkrisenjahres 2019 (-22 %). Im Ranking der Antriebsarten drehte sich der Trend aus dem Vorjahr und es wurden 18 % weniger Elektrofahrzeuge neu zugelassen. Der Anteil von Elektrofahrzeugen (batterieelektrisch angetriebene (BEV) und Plug-In-Hybride (PHEV)) an den Gesamtzulassungen sank damit auf etwa 20 % (-5 Prozentpunkte gegenüber 2023). Innerhalb der Kategorie Elektro stiegen die Zulassungen von PHEV-Fahrzeugen um 9 % (von 175.700 auf 191.900), während die BEV-Zulassungen um 27 % einbrachen (von 524.200 auf 380.600).¹¹

Die Neuzulassungen von Zweirädern in Deutschland zeigten 2024 mit einem Anstieg von 16,2 % eine deutlich positive Entwicklung, was insgesamt 246.870 Einheiten entspricht. Besonders positiv ist dieser Trend bei Krafträdern, die einen Zuwachs von 21,5 % gegenüber dem Vorjahr aufweisen, was 152.704 neu zugelassene Krafträder ausmacht. Allerdings ist diese Steigerung ausschließlich auf vorgezogene Tageszulassungen von Fahrzeugen zurückzuführen, die aufgrund der neuen Emissionsnorm Euro 5+ im Jahr 2025 nicht mehr zulassungsfähig gewesen wären.

⁶ Quelle: Internet, Pressemeldung Automobilwoche vom 09.01.2025

⁷ Quelle: Internet, Pressemeldung Automobilwoche vom 07.01.2025

⁸ Quelle: Internet, Pressemeldung ACEA vom 21.01.2025

⁹ Quelle: Internet, Pressemeldung VDA vom 06.01.2025

¹⁰ Quelle: Internet, Auswertung VDA-Monatszahlenarchiv (Excel-Download)

¹¹ Quelle: Internet, Pressemeldung VDA vom 06.01.2025

Im Jahr 2024 kam es demgemäß zu einem Anstieg der Neuzulassungen von Leichtkrafträdern, Kraftrollern und Leichtkraftrollern. Die Zulassungen von Leichtkrafträdern stiegen auf 39.443 Einheiten, was einem Plus von 13,5 % entspricht. Bei den Kraftrollern wurden 19.759 Einheiten zugelassen, ein Anstieg von 14,5 %. Die Zulassungen von Leichtkraftrollern beliefen sich auf 34.964 Einheiten, 0,9 % mehr als im Vorjahr.¹²

2.2 Ersatzgeschäft

Im deutschen Ersatzmarkt wurden bis Ende Dezember 2024 im Sell-in insgesamt 46,8 Millionen Pkw-Reifen verkauft. Das entspricht einem Zuwachs von 7 % im Vergleich zum Vorjahr. Im Jahr 2024 setzte sich der Wachstumstrend bei den Pkw-Ganzjahresreifen fort, ihr Absatz wuchs um 18 %. Der Absatz von Winterreifen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Millionen Einheiten weiter (+7 %). Der Absatz von Sommerreifen entwickelte sich leicht rückläufig, um etwa 3 %, mit entsprechender Verschiebung der Potenzialgewichtung auf Ganzjahres- und Winterreifen. Im Bereich von Reifen mit einem Felgendurchmesser von 18 Zoll und größer entwickelt sich der Markt zweistellig (+17 %).¹³

Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Sell-out Absatz von Pkw-Reifen im Handel um 7 %. Dabei verzeichnete das Segment der Ganzjahresreifen für Pkw ein Wachstum von 19 %. Im Gegensatz dazu gab es einen Rückgang von 2 % im Segment der Sommerreifen für Pkw. Das Segment der Winterreifen für Pkw stieg um etwa 1 %.¹⁴

Der deutsche Ersatzmarkt für Motorradreifen erholte sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig. Die weiterhin unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, hohe Kosten und die ungewisse Einschätzung der Endverbraucherfrage führten beim Großhandel zu einer Limitierung der Lagerbestände, was sich sowohl auf die Vorratshaltung als auch auf Nachkäufe während der Saison entsprechend auswirkte. Aufgrund der schlechten Wetterbedingungen im Jahr 2024, die die Fahrleistungen der Endverbraucher minderten, kam es im Vergleich zu 2023 zu keiner signifikanten Steigerung der Verkaufszahlen. Insgesamt wurden 1,33 Millionen Motorradreifen an den Handel verkauft, ein leichter Anstieg von 1,9 % im Vergleich zum Vorjahr.¹⁵

Der deutsche Markt blieb damit wiederum hinter der Entwicklung des europäischen Marktes zurück. Letzterer erlebte eine deutlichere Erhöhung der Sell-in Mengen an den Handel, mit einem Plus von etwa 5,2 %.¹⁶

¹² Quelle: Internet, IVM Industrieverband Motorrad, Neuzulassungen Januar-Dezember 2024

¹³ Quelle: ETRMA – Europool Deutschland 12/2024

¹⁴ Quelle: WDK Sell Out Panel 12/2024

¹⁵ Quelle: Europool Analysis 12/2024

¹⁶ Quelle: Pirelli Cubo 01/2025

3 Geschäftsentwicklung

3.1 Geschäftsverlauf

2024 war erneut ein schwieriges Jahr für die Automobilbranche. Die weltwirtschaftliche Lage verunsicherte die Verbraucher sowohl im In- als auch im Ausland und die rückläufige Nachfrage schlug sich in der schwachen Auslastung von Werken sowie rückläufigen Absatzzahlen bei den OEMs nieder. Hinzu kommt eine strukturelle Krise, insbesondere der deutschen Automobilhersteller. Dies beeinflusste den Absatz der Pirelli Deutschland GmbH im Jahr 2024 im Bereich der Erstausrüstung für Pkw und das angestrebte Absatzziel konnte nicht erreicht werden. Dennoch konnte der Anteil des strategisch wichtigen High-Value-Segments am Gesamtabsatz gegenüber dem Vorjahr noch einmal gesteigert werden.

Im Ersatzgeschäft verzeichnete die Pirelli Deutschland GmbH (ohne Berücksichtigung von Formula und Motorsport) eine Umsatzsteigerung von 13,5 % gegenüber dem Vorjahr. Der Nettoumsatz pro Reifen sank um € 4,02, was einem Rückgang von 3,3 % entspricht. Der Volumenabsatz konnte um 17,4 % gesteigert werden, was den positiven Markttrend übertraf. Im Autohauskanal stieg der Absatz um 15,2 %, während das Wachstum im Großhandel 28,2 % betrug. Im Reifenhandelskanal (ohne Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH) wurde ein Zuwachs von 6,5 % erzielt.¹⁷

Der Vertriebskanal Erstausrüstung Motorrad zeigte sich auch im Jahr 2024 deutlich stabiler als der Ersatzmarkt. Die Produktionszahlen der Motorradindustrie in Deutschland lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Trotz einiger negativer Tendenzen in Europa zeigten sich gleichbleibende oder wachsende Verkaufszahlen in anderen Weltregionen. Der Mengenabsatz Erstausrüstung Moto in Deutschland stieg um 48,4 % gegenüber dem Vorjahr (Moto & Scooter) durch neue Anteile bei attraktiven Motorradmodellen.¹⁸

¹⁷ Quelle: Pirelli internes Reporting-System 01/2025

¹⁸ Quelle: Pirelli Cubo 01/2025

Im Ersatzgeschäft für Motorradreifen konnte die Pirelli Deutschland GmbH die im Vorjahr erzielten hohen Marktanteile nicht verteidigen. Im Segment der Radialreifen wurde nur noch ein Marktanteil von 36,3 % erreicht (-5,9 Prozentpunkte) und bei den in Übersee produzierten Diagonalreifen konnten nur noch ein Marktanteil von 28,9 % (-4,1 Prozentpunkte) erzielt werden. Insgesamt musste in einem leicht wachsenden Markt (+1,9 % gegenüber dem Vorjahr) ein deutlicher Marktanteilsverlust von -5,1 Prozentpunkten auf 34,1 % hingenommen werden.¹⁹ Ursächlich hierfür waren in erster Linie fehlende Bevorratungsmengen bei einigen Großkunden, die sich über parallele Einkaufskanäle im In- und Ausland versorgt haben, sowie eine Verzögerung in der Markteinführung neuer Radialproduktlinien. Dabei gelang es aber, die stabile Preispolitik im Sell-in fortzusetzen.²⁰

Im Geschäftsjahr 2024 erhöhten sich die Lieferungen von Pkw-Reifen an die Gruppe um 7,1 % gegenüber dem Vorjahr. Ebenso erhöhte sich der Absatz bei Motorradreifen um 5,2 %. Insgesamt erhöhte sich der Absatz um 4,6 %, und der Umsatz verzeichnete im Vergleich zu 2023 ebenfalls einen Anstieg von 4,8 %.²¹

Das Produktionsvolumen im Jahr 2024 belief sich auf 4,5 Millionen Pkw-Reifen (Vj. 4,8 Millionen) und 1,6 Millionen Motorradreifen (Vj. 1,5 Millionen). Die Pkw-Reifenfabrik konzentriert sich vorrangig auf die Fertigung hochwertiger Sommer- und Winterreifen für Prestige- und Premiumfahrzeuge. Im Bereich der Motorradreifen fokussiert sich die Pirelli Deutschland GmbH auf die Produktion von Radial- und Racing-Reifen.²²

Die Rohstoffpreise lagen im Jahresdurchschnitt ca. 13 % über dem Vorjahresniveau. Während ein deutlicher Anstieg bei Synthesekautschuk und Naturkautschuk zu verzeichnen war, sind die Preise bei anderen Materialgruppen mitunter gefallen.²³ Die Rohstoffpreise hängen oft vom Ölpreis ab. 2024 lag der Durchschnittspreis für Öl bei 80,28 USD pro Barrel, was einem Rückgang von 4 % im Vergleich zu 2023 (83,65 USD pro Barrel) entspricht.²⁴

Die Energiekosten im Jahr 2024 lagen um etwa 40 % niedriger als im Vorjahr.²⁵ Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf stabilere Energiepreise im Vergleich zu 2022 und 2023 zurückzuführen.

¹⁹ Quelle: Europool Analysis 12/2024

²⁰ Quelle: Pirelli Cubo 01/2025

²¹ Quelle: Interne Auswertung Sales Channels

²² Quelle: Interne Auswertung Check Panel Produktion

²³ Quelle: Interne Auswertung 12/2024 - Rohstoffpreise

²⁴ Quelle: Consulting Company, Energy Saving s.r.l.

²⁵ Quelle: Interne Auswertung Energiekosten 2023/2024

Die nachfolgende Tabelle bietet einen Vergleich der für das Jahr 2024 erwarteten Steuerungskennzahlen mit den tatsächlich erreichten Werten der Steuerungskennzahlen:²⁶

	Prognose 2024	Ist 2024
Reifenproduktion Pkw	-2 % bis +2 %	-7,4 %
Absatz		
Pkw-Reifen	-1 % bis +4 %	-0,8 %
Erstausrüstung	-3 % bis -1 %	-17,4 %
Ersatzgeschäft	+4 % bis +8 %	+18,5 %
Pirelli-Gruppe	+4 % bis +8 %	+7,1 %
Umsatz		
Pkw-Reifen	-3 % bis +3 %	+1,7 %
Erstausrüstung	-5 % bis -10 %	-22,4 %
Ersatzgeschäft	+4 % bis +8 %	+14,6 %
Pirelli-Gruppe	+2 % bis +5 %	+12,9 %

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer positiven Marktentwicklung im Ersatzgeschäft geprägt; der Sell-in lag bei +7,2 % gegenüber dem Vorjahr.²⁷ Die durchaus positive Entwicklung im Ersatzgeschäft war im Vorjahr so nicht erwartet worden, sodass hier die Prognose für Absatz und Umsatz jeweils deutlich übertroffen wurde. Dies gelang vor allem durch ein gutes Preis-, Mix-, und Mengenmanagement.

Dagegen wirkte sich die Krise bei den deutschen Erstausrüstern negativ auf Absatz und Umsatz der Pirelli Deutschland GmbH aus. Die Tatsache, dass sich die Krise im Geschäftsjahr 2024 als derart strukturell herauskristallisiert, führt dazu, dass die Prognose für diesen Absatzkanal für Umsatz und auch Absatz deutlich nicht erreicht werden konnte.

Infolge der Schwäche, insbesondere im Erstausrüstungsgeschäft, musste die Reifenproduktion angepasst werden, so dass die Veränderung des Produktionsvolumens mit -7,4 % außerhalb der für 2024 prognostizierten Spanne liegt.

Insgesamt wird der Geschäftsverlauf, insbesondere im Hinblick auf das Ergebnis, als zufriedenstellend beurteilt.

²⁶ Quelle: Interne Auswertung Umsatz/Absatz 2024-2025

²⁷ Quelle: Europol_Germany Denmark_202412

3.2 Ertragslage des Konzerns

Der Umsatz des Konzerns beträgt € 1.378,6 Mio. und liegt auf dem Niveau des Vorjahres (€ 1.380,7 Mio.) und somit innerhalb des Prognosebereichs für das Berichtsjahr 2024. Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einer positiven Marktentwicklung im Ersatzgeschäft geprägt, sodass hier die Prognose für Absatz und Umsatz jeweils deutlich übertroffen wurde. Dagegen wirkte sich die Krise bei den deutschen Erstausrüstern negativ auf Absatz und Umsatz der Pirelli Deutschland GmbH aus. Die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen ist von € 22,4 Mio. um € 11,9 Mio. auf € 10,5 Mio. gesunken. Entsprechend der Entwicklung beim Umsatz ist auch der Materialaufwand auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr geblieben (-1,0 %). Die Aufwendungen für Personal liegen mit € 233,9 Mio. in etwa auf Vorjahresniveau (-0,5 %). Dabei sind die Löhne und Gehälter durch geringere Aufwendungen für Altersteilzeit um € 3,7 Mio. gesunken, während die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung um rund € 2,6 Mio. gestiegen sind. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken leicht um 1,6 % auf € 187,5 Mio. In Summe ging das Betriebsergebnis von € 47,7 Mio. um € 2,1 Mio. auf € 45,6 Mio. zurück. Das Finanzergebnis beträgt € -13,3 Mio. und hat sich gegenüber dem Vorjahr (€ -10,5 Mio.) um € 2,8 Mio. verschlechtert. Dies ist insbesondere auf die höheren Zinsen der Darlehen von Pirelli International Treasury S.p.A. zurückzuführen.

3.3 Vermögens- und Finanzlage des Konzerns

Das Anlagevermögen (€ 250,7 Mio.) hat sich im Geschäftsjahr um € 11,4 Mio. erhöht und beträgt 35,6 % der Bilanzsumme. Durch die hohe Anlagenintensität und die damit verbundenen planmäßigen Abschreibungen ergibt sich bei einem Investitionsniveau in Höhe von € 50,1 Mio. (Vj. € 42,5 Mio.) der Anstieg im Anlagevermögen. Die Abschreibungen liegen mit € 35,2 Mio. um € 3,5 Mio. unter dem Vorjahr (€ 38,8 Mio.).

Die Vorräte belaufen sich auf € 217,6 Mio. und weisen damit eine Erhöhung von € 10,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 207,1 Mio.) auf. Der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen hat sich in erster Linie aufgrund der gestiegenen Preise für Synthesekautschuk um € 3,0 Mio. von € 27,8 Mio. im Vorjahr auf € 30,8 Mio. erhöht. Während sich der Bestand der Eigenerzeugnisse um € 9,1 Mio. erhöhte, reduzierte sich der Bestand der Handelswaren um € 5,8 Mio. Die Bestandsveränderung ist sowohl auf die Preise als auch auf die Bestandsmenge zurückzuführen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Berichtsjahr nur leicht um € 3,6 Mio. gestiegen. Dabei steht dem Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-€ 24,4 Mio.) sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen (-€ 17,8 Mio.) eine Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Finanzierung um € 32,9 Mio. gegenüber. Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um € 12,8 Mio. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus einer gegenüber Vorjahr wesentlich höheren Abtretung von Forderungen im Rahmen von Factoring, bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist er auf die Verrechnungspreisanpassung zurückzuführen, die im Vorjahr zu einer hohen Forderung führte, im Geschäftsjahr jedoch zu einer Gutschrift an die Gruppe.

Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um € 24,6 Mio. Dies ist vor allem auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen (+€ 24,1 Mio.) zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, reduzierten sich (-€ 1,4 Mio.), während sich die sonstigen Verbindlichkeiten um € 1,4 Mio. erhöht haben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind auf dem vergleichsweisen hohen Niveau des Vorjahres geblieben (+€ 0,7 Mio.).

Die Finanzierung erfolgt über Eigenmittel und den operativen Cash-Flow sowie über den Cash-Pool der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH und der Pirelli International Treasury S.p.A. Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr ein um € 32,9 Mio. höheres Guthaben bei der Pirelli International Treasury S.p.A. aus. Weiterhin bestehen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen und Zinsen gegenüber der Pirelli International Treasury S.p.A. in Höhe von € 150,8 Mio. (Vj. € 151,0 Mio.).

Die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von € 101,5 Mio. sowie die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit in Höhe von € 45,5 Mio. und aus der Finanzierungstätigkeit von € 22,6 Mio. führten in 2024 zu einer Erhöhung der Finanzmittel um € 33,4 Mio. Die Auszahlungen im Investitionsbereich betreffen insbesondere Sachanlagen bei der Pirelli Deutschland GmbH (€ 48,1 Mio.) mit dem Schwerpunkt der Erweiterung der Produktionskapazität. Die Veränderung im Finanzierungsbereich betrifft die Zinszahlung von € 12,2 Mio., die Verminderung der Finanzschulden aus Lieferantenfactoring um € 0,8 Mio. sowie die Dividendenzahlung an die Pirelli Tyre S.p.A. in Höhe von € 9,6 Mio. Die flüssigen Mittel erhöhten sich leicht auf € 4,5 Mio. Es gab keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Konzernbilanzverlust reduzierte sich von € 18,3 Mio. auf € 7,9 Mio. Das ausgewiesene Eigenkapital erhöhte sich somit auf € 27,2 Mio. (Vj. € 16,8 Mio.).

3.4 Investitionen

Die Pirelli Deutschland GmbH tätigte im Jahr 2024 am Produktionsstandort Breuberg Investitionen in Höhe von € 48,1 Mio. in Sachanlagen, eine Steigerung gegenüber den € 41,2 Mio. des Vorjahres. Diese Investitionen zielten primär auf die weitere Steigerung der Produktqualität und die Ausweitung der Produktionskapazitäten für High Value Reifen ab.

In der Pkw-Reifenproduktion wurden elf neue Heizpressen installiert, die rein elektrisch produzieren. Darüber hinaus wurden 24 vorhandene Heizpressen, die mit Dampf produzierten, auf den elektrischen Betrieb umgestellt.

Um den Energie- und Wasserverbrauch weiter zu reduzieren, wurden weitere Investitionen im Bereich Sustainability getätigt.

Im Moto-Bereich wurden in der Vulkanisation drei neue 44 Zoll Heizpressen mit Nachbehandlern aufgestellt und in Betrieb genommen, um den Produkthanforderungen gerecht zu werden. Ab 2025 werden alle Reifenpressen sukzessive auf elektrische Heizung umgestellt.

Wesentliche Investitionsverpflichtungen sind im Konzernanhang angegeben.

3.5 Forschung, Entwicklung und Rennsport

Bei der Tire Cologne 2024 hat Pirelli seine neueste Produktpalette vorgestellt, die sowohl auf fortschrittlicher Technologie als auch auf Nachhaltigkeit basiert. Dazu gehören Produkte der P Zero-Familie wie der P Zero E oder der P Zero Winter 2, die aus über 50 % biobasierten und recycelten Materialien bestehen, sowie der P Zero Trofeo RS, der mit Cyber-Technologie ausgestattet ist.

Im Jahr 2024 hat Pirelli Deutschland 162 neue technische Homologationen von den wichtigsten deutschen Prestige- und Premium-Automobilherstellern erhalten, wobei der Fokus hauptsächlich auf Felgengrößen von 19 Zoll und größer lag.²⁸

²⁸ Quelle: Homologationen; VDC, Kooperation Bosch, Hochschule Darmstadt

Pirelli Deutschland fokussiert sich weiterhin auf die Entwicklung neuer Materialkonzepte und Maschinenprozesse, wobei Nachhaltigkeit und Digitalisierung im Hauptfokus stehen. Der digitale Wandel in der Reifenentwicklung hat an Dynamik gewonnen und Pirelli hat weitere innovative Methoden entwickelt, die es ermöglichen, die ersten Entwicklungsschritte virtuell zu konzipieren und zu evaluieren. Im Jahr 2024 wurde das Portfolio im Virtual Development Center (VDC) in Breuberg erweitert und intensiv in der Zusammenarbeit mit den Erstausrüstungskunden genutzt. Das VDC und der Fahrsimulator ermöglichen es, unsere Produkte noch effizienter zu entwickeln und zu testen, was die Entwicklungszeit erheblich verkürzt.

Weiterhin hat Pirelli Ende 2024 eine Entwicklungskooperation mit Bosch für intelligente Reifentechnologie unterzeichnet. Dies alles trägt nicht nur zur nachhaltigen Produktion bei, sondern markiert auch einen bedeutenden Schritt in die digitale Zukunft. Als Bestätigung dafür ist Pirelli im Dow Jones Sustainability Index im Bereich Auto-Komponenten und Automobile wieder als führendes Unternehmen gelistet.

Im Bereich Motorradreifen setzte Pirelli Deutschland im Jahr 2024 die Erneuerung des Portfolios mit den Marken Pirelli und Metzeler fort und erfüllte den Plan, für jede Marke eine neue Produktlinie einzuführen: den Scorpion Trail III für Pirelli im Enduro Street-Segment und den Roadtec 02 für Metzeler, ein neuer Super-Sport-Touring-Reifen. Bereits zum dreizehnten Mal haben die Leser von „Motorrad“ die Marke Metzeler bei der „Best Brand“-Wahl 2024 an die Spitze der Kategorie „Reifen“ gewählt.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung stieg im Vergleich zum Vorjahr um € 4,4 Mio. bzw. 9,0 % auf € 53,7 Mio. und entsprach damit 4,4 % vom Umsatz. Im Bereich Forschung und Entwicklung waren im Geschäftsjahr 282 Mitarbeiter tätig.²⁹

In Deutschland ist Pirelli seit vielen Jahren der alleinige Reifenpartner des ADAC GT Masters und des ADAC GT4 Germany. 2021 erweiterte Pirelli seine Partnerschaft um ADAC E-Sports. Seit 2023 fungiert Pirelli zudem als exklusiver Reifenpartner für die DTM, einer der prestigeträchtigsten Rennserien in Europa.

²⁹ Quelle: R&D Report Controlling

In der Formel 1, der Königsklasse des Motorsports, stattet Pirelli die Teams seit der Saison 2011 exklusiv mit Slicks, Intermediates und Regenreifen aus. Die Serie dient als anspruchsvolles Hightech-Labor, in dem neue Verfahren, Materialien und Produkte an der Leistungsgrenze getestet werden. Trotz der hohen Entwicklungsgeschwindigkeit in der Formel 1 stellt Pirelli weiterhin überzeugende Rennreifen bereit und ist bis einschließlich der Saison 2028 der exklusive Ausrüster, seit 2022 mit den neuen 18-Zoll P Zero Rennreifen.

Auch im Motorradbereich erzielten die Marken Pirelli und Metzeler Erfolge bei nationalen und internationalen Rennen. Dies umfasst die World Superbike, die IDM-Rennserie und zahlreiche weitere Rennserien, sowohl auf Asphalt als auch Off-Road. Die größte Herausforderung im Rennsport für Pirelli im Jahr 2024 war die Einführung als Exklusiv-Lieferant für die Klassen Moto2 und Moto3.

3.6 Mitarbeiter

Zum Jahresende 2024 waren im Deutsche Pirelli Reifen Holding Konzern 2.984 (Vj. 3.040) Mitarbeiter beschäftigt, davon 2.444 (Vj. 2.469) bei der Pirelli Deutschland GmbH. Im Personalstand sind 146 (Vj. 135) Auszubildende und Studenten an der Dualen Hochschule im kaufmännischen sowie technischen Bereich enthalten. Im Geschäftsjahr wurden 61 (Vj. 60) Auszubildende und Studenten eingestellt.³⁰

Der zunehmende Fachkräftemangel in Deutschland macht sich auch bei der Pirelli Deutschland GmbH bemerkbar und erfordert besondere Maßnahmen in der Personalbeschaffung. Repräsentanten von Pirelli Deutschland waren bundesweit auf zahlreichen Ausbildungsmessen und Veranstaltungen vertreten. So war Pirelli zum Beispiel auf der Ideen-Expo in Hannover mit einem Team von Auszubildenden präsent.

Im Jahr 2024 stagnierte der Krankenstand auf dem vergleichweisen hohen Niveau des Vorjahres. Der Absatzrückgang im Bereich der Erstausrüstung hat sich im letzten Quartal durch phasenweise Kurzarbeit in verschiedenen Bereichen der Fabrik bemerkbar gemacht.

Die Ergebnisse dieses Geschäftsjahres sind insbesondere dem Einsatz und der Leistung unserer Mitarbeiter zu verdanken. An dieser Stelle möchten wir daher allen Mitarbeitern unseren tiefen Dank und Anerkennung für ihr großes Engagement aussprechen.

³⁰ Quelle: Interne Auswertung 12/2024

3.7 Nachhaltigkeit

Das Nachhaltigkeitsengagement der Pirelli-Gruppe orientiert sich am Global Compact der Vereinten Nationen, dem Pirelli seit 2004 als aktives Mitglied angehört, sowie an den Richtlinien der ISO 26000.

Die Pirelli Deutschland GmbH als Teil der weltweit agierenden Pirelli-Gruppe integriert als operative Einheit die wirtschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung in ihre Geschäftstätigkeiten.

Durch eine gute Zusammenarbeit innerhalb der Pirelli-Gruppe und mit den Stakeholdern wird ein effektives Management in Bezug auf Prozesse, Produkte und Dienstleistungen ermöglicht, stets mit Fokus auf Innovation und im Bewusstsein der Rolle eines multinationalen Konzerns im globalen Kontext.

Die Pirelli-Gruppe verfolgt einen „Multi-Stakeholder“-Ansatz und strebt nach einem nachhaltigen und stetigen Wachstum, das so weit wie möglich auf einem fairen Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Erwartungen aller beruht, die mit dem Unternehmen interagieren. Die Interaktionen mit den Stakeholdern basieren auf einem proaktiven Dialog, der darauf abzielt, ihre Erwartungen zu kennen, um gemeinsam Wachstum zu erreichen.

Die Pirelli-Gruppe verfolgt eine Nachhaltigkeitsstrategie für 2025, 2030 und 2040, die vollständig in den Geschäftsplan der Pirelli-Gruppe integriert ist, die nachhaltige Transformation fördert sowie die Ziele der Vereinten Nationen für 2030 unterstützt.

Der Nachhaltigkeitsplan der Pirelli-Gruppe berücksichtigt die wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens und zielt darauf ab, Chancen zu nutzen, die sich aus globalen Szenarien ergeben, wie die Nachfrage nach nachhaltiger Mobilität, wie wesentliche soziale Faktoren sowie wichtige Vorschriften, die sich auf den Planungshorizont auswirken.

Der Nachhaltigkeitsplan erstreckt sich über vier Kernthemen:

- Klima: Beschleunigung unseres Übergangs zu Netto-Null-Emissionen (Science Based Target)
- Produkt: Pionierarbeit bei der Nachhaltigkeit von High-Performance-Reifen
- Natur: Neudefinition der Wechselwirkung zwischen Unternehmen und Natur
- Menschen: Im Mittelpunkt unseres Wachstums

Die Pirelli-Gruppe hat ihre Position in einer Reihe von Unternehmensrichtlinien verankert, die für die gesamte Gruppe, einschließlich der Pirelli Deutschland GmbH, gelten. An erster Stelle steht dabei der Ethik-Kodex des Pirelli-Konzerns („The Values and Ethical Code of the Pirelli Group“).

Das Bekenntnis der Pirelli Deutschland GmbH zur Achtung der Menschenrechte, Erwartungen an Mitarbeiter und Lieferanten sowie ihr Ansatz zur Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltspezifischen Sorgfaltspflichten sind in einer Grundsatzerklärung des Unternehmens dargelegt, die auf der deutschen Webseite www.pirelli.de kommuniziert wird.

Die Nachhaltigkeitsleistung der Pirelli-Gruppe und die Herausforderungen werden den Stakeholdern jedes Jahr durch den Annual Report der Pirelli-Gruppe berichtet, der in Übereinstimmung mit den internationalen Rahmenwerken für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erstellt und von einer dritten Partei zertifiziert wird, und in den die Nachhaltigkeitsleistung der Pirelli Deutschland GmbH konsolidiert einfließt.

Das Nachhaltigkeitsmodell der Pirelli-Gruppe, einschließlich dem Nachhaltigkeitsplan, die Annual Reports der letzten Jahre sowie die wichtigsten Nachhaltigkeitsrichtlinien und -politiken werden umfassend im Teil Nachhaltigkeit auf der Webseite www.pirelli.com kommuniziert.

III. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1 Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Pirelli Deutschland GmbH ist mit bedeutenden Risiken behaftet. Erneute umfassende Veränderungen aufgrund der geopolitischen Lage könnten die Erholung stärker beeinträchtigen als bisher angenommen. Hierbei sind insbesondere die Unsicherheit über mittelbare Auswirkungen künftiger US-Politik und die politische Unsicherheit in Deutschland sowie die wirtschaftliche Entwicklung der deutschen Automobilhersteller zu nennen.

Die wesentlichen Risiken des Konzerns sind abhängig von den Risiken der Pirelli Deutschland GmbH. Diese sind im Folgenden in absteigender Bedeutung dargestellt.

Sind keine quantitativen Angaben gemacht, so erfolgt die Bewertung auf Basis qualitativer Kriterien. Sofern kein Unternehmensbereich explizit hervorgehoben ist, betreffen die Risiken alle Geschäftsbereiche.

Der Produktionsprozess von Pirelli erfordert eine Vielzahl und Diversität von Rohstoffen und Komponenten, darunter Naturkautschuk, synthetischer Kautschuk und auf Erdölbasis hergestellte Rohstoffe wie Chemikalien und Ruß. Diese Materialien waren in den letzten Jahren erheblichen Preisschwankungen ausgesetzt, die von verschiedenen, größtenteils unkontrollierbaren Faktoren abhängen. Schwankungen in den Rohstoffpreisen können erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die operative Ertragslage und auch die finanzielle Lage der Gesellschaft haben. Obwohl die Rohstoffbeschaffung innerhalb des Pirelli-Konzernverbundes durch weltweite Kontingente und langfristige Lieferverträge optimiert wird, um Risiken auf dem Beschaffungsmarkt zu minimieren, können diese Maßnahmen unzureichend sein oder ihre Kosten die erzielten Vorteile übersteigen.

Darüber hinaus bestehen Risiken im Zusammenhang mit der angekündigten US-Zollpolitik. Aufgrund der allgemeinen politischen Situation und Dynamik der Entwicklungen in diesem Kontext bestehen im Hinblick auf die Wertschöpfungskette Risiken, die grundsätzlich Auswirkungen auf Ertragskennzahlen haben könnten. Bei den Absatzmärkten liegt keine unmittelbare Betroffenheit vor, weil der deutsche Teilkonzern keinen Absatzmarkt in den USA hat. Wohlgleich können Lieferungen in die Gruppe hierdurch aber beeinflusst werden. Auch die Beschaffungsseite könnte indirekt durch Preissteigerungen betroffen sein. Die Risiken aus der Zollpolitik werden konzernweit adressiert und gesteuert. Auf Gruppenebene wurden bereits entsprechende Maßnahmen definiert.

Um den unsicheren Entwicklungen der Energiepreise entgegenzuwirken, hat Pirelli bereits im Vorjahr Energiekäufe für die erste Jahreshälfte 2025 getätigt, um den Risiken der hohen Volatilität der Energiepreise vorzubeugen. Darüber hinaus hat die Pirelli Deutschland GmbH im Geschäftsjahr 2023 Entlastungsbeträge gemäß Strompreisbremsegesetz (StromPBG) und Erdgas-Wärme-Preisbremsegesetz (EWPBG) in Höhe von € 3,8 Mio. erhalten. Die Entlastungsbeträge werden aufgrund stark gestiegener Energiekosten gewährt. Risiken wegen potenziellen Rückzahlungsverpflichtungen sind im Geschäftsjahr 2024 nicht bekannt geworden und auch aktuell nicht ersichtlich.

Darüber hinaus ist der Produktionsprozess der Gesellschaft in eine globale Wertschöpfungskette eingebettet. Hierbei werden insbesondere die wichtigen Rohstoffe Natur- und Synthesekautschuk über den Seeweg transportiert. Die volatile Situation in Nahost kann grundsätzlich Anpassungen von Transportrouten erforderlich machen und zu längeren Lieferzeiten führen und so Transportkosten erhöhen.

Ebenso erwarb das Unternehmen im Geschäftsjahr die für das Jahr 2025 erforderlichen CO₂-Zertifikate, sodass für 2025 kein wesentliches Risiko in dieser Hinsicht besteht.

Um Cyber-Angriffen vorzubeugen, werden alle öffentlichen Pirelli Web-Seiten im Internet und die internen IT-Systeme durch ein globales SOC (Security Operations Center) in der Firmenzentrale in Mailand überwacht. Durch regelmäßige Prüfungen wird sichergestellt, dass bekannte Sicherheitslücken schnellstmöglich geschlossen werden. Im Laufe des Jahres 2024 wurden weitere Projekte durchgeführt, um die IT-Sicherheit der Systeme weiter zu erhöhen.

Neben der Einführung der Multi-Faktor-Authentifizierung zur Anmeldung an verschiedenen IT-Systemen wurden auch spezielle Komponenten zur Überwachung der angeschlossenen Netzwerkgeräte installiert. In regelmäßigen Awareness-Schulungen werden alle Angestellten für die verschiedenen Aspekte der Cyber-Security sensibilisiert. In Online-Schulungen werden dabei die Risiken bei der Nutzung der IT-Systeme aber auch die Gefahren des Social Engineering thematisiert, da die meisten Cyber-Angriffe über menschliche Interaktion erfolgen. Die Cyber-Security-Aktivitäten und -Prozesse werden in regelmäßigen internen und externen Audits bestätigt.

Die Liquidität der Pirelli Deutschland GmbH wird im Wesentlichen über die Pirelli International Treasury S.p.A. in Mailand sichergestellt. Zahlungsausgänge in fremder Währung werden grundsätzlich ebenfalls über die Pirelli International Treasury S.p.A. in Mailand abgesichert. Zum Bilanzstichtag bestehen keine Risiken aus diesen Devisentermingeschäften.

Um das Risiko von Zahlungsausfällen zu minimieren, setzt die Pirelli Deutschland GmbH auf Warenkreditversicherungen und Factoring.

Mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken werden durch Versicherungen und Haftungsregelungen im Konzernverbund begrenzt, um ihre finanziellen Auswirkungen einzuschränken.

Risiken, die sich aus steuerlichen, wettbewerbsrechtlichen, patentrechtlichen, kartellrechtlichen und/oder umweltrechtlichen Bestimmungen und Gesetzen ergeben können, werden durch angemessene Gestaltung der Geschäfts- und Entscheidungsprozesse minimiert. Dies umfasst insbesondere eine ausführliche rechtliche Beratung durch interne und externe Fachexperten.

Am 30. Januar 2024 kündigte die Europäische Kommission die Einleitung einer Untersuchung gegen bestimmte im Europäischen Wirtschaftsraum tätige Reifenhersteller wegen mutmaßlicher Verstöße gegen das EU-Wettbewerbsrecht an, die sich auf die mögliche Abstimmung der Preise für neue Ersatzreifen für Pkw und Lkw zum Verkauf im Europäischen Wirtschaftsraum beziehen. Auf Basis aller verfügbarer Informationen und der im Geschäftsjahr 2024 durchgeführten Untersuchungshandlungen in Mailand geht die Gruppe und auch die Pirelli Deutschland GmbH davon aus, dass stets in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften gehandelt wurde. Darüber hinaus haben sich die Untersuchungen bisher auf die Konzernzentrale in Mailand konzentriert. Aus kartellrechtlichen Untersuchungen können sich signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Derzeit liegen der Geschäftsführung keine Hinweise vor, die dieses Risiko substantiieren würden.

In den Bereichen Gesundheit, Arbeitssicherheit, Umweltschutz und Anlagensicherheit werden potenzielle Risiken durch die Implementierung und Aufrechterhaltung zertifizierter Managementsysteme nach DIN EN ISO 14001³¹ und 45001³² berücksichtigt. Der Standort Breuberg wird aufgrund der Lagerung von störfallrelevanten Materialien seit Juli 2007 als Betriebsbereich mit Grundpflichten der unteren Klasse gemäß 12. BImSchV eingestuft. In Übereinstimmung mit § 8 der 12. BImSchV wurde ein Störfallkonzept zur Verhinderung von Störfällen erstellt und gemäß § 7 der 12. BImSchV dem Umweltdezernat des Regierungspräsidiums angezeigt. Das Störfallkonzept wird vom Umweltamt des Regierungspräsidiums regelmäßig geprüft, zuletzt ohne Abweichungen im Oktober 2020.

Ein Risikomanagement-System (RMS) zur Früherkennung von Risiken ist implementiert. Im Berichtszeitraum wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Dies gilt - aus heutiger Sicht - auch für die Zukunft.

2 Chancenbericht

Die wesentlichen Chancen des Konzerns sind abhängig von den Chancen der Pirelli Deutschland GmbH. Diese sind im Folgenden dargestellt. Sind keine quantitativen Angaben gemacht, so erfolgt die Bewertung auf Basis qualitativer Kriterien. Sofern kein Unternehmensbereich explizit hervorgehoben ist, betreffen die Chancen alle Geschäftsbereiche.

³¹ Quelle: DIN EN ISO 14001 Zertifikat

³² Quelle: DIN EN ISO 45001 Zertifikat

Nachfolgend sind die Chancen für die Pirelli Deutschland GmbH in absteigender Relevanz erläutert. Sind keine quantitativen Angaben gemacht, so erfolgt die Bewertung auf Basis qualitativer Kriterien. Sofern kein Unternehmensbereich explizit hervorgehoben ist, betreffen die Chancen alle Geschäftsbereiche.

Die Attraktivität der Marke Pirelli, die hohe Anzahl von Homologationen und die Kooperationen mit den Automobil-Herstellern schaffen ideale Voraussetzungen dafür, zusätzliche Geschäfte sowohl in der Erstausrüstung als auch im Ersatzgeschäft zu realisieren. Ebenso im Bereich Motorradreifen stellen die starken und anerkannten Marken Pirelli und Metzeler sowie die klare Differenzierung vom Rest des Marktes eine entscheidende Chance dar.

Durch die Einführung neuer Produkte, insbesondere im Bereich der immer wichtiger werdenden E-Mobilität und im Segment All-Season-Reifen, sowie im Motorradbereich, wird die Innovationskraft der Pirelli-Gruppe erheblich gestärkt. Dies bietet speziell in diesen Bereichen weiterhin besondere Chancen für Umsatz- und Gewinnsteigerungen.

Die starke Positionierung bei wichtigen Kunden und das Portfolio ihrer Premium-Produkte ermöglichen es der Gesellschaft, die negativen Auswirkungen steigender Rohstoff-, Transport- und Energiepreise weitgehend an die Kunden weiterzugeben.

Die Entwicklung des Standortes und die damit verbundene Wettbewerbsfähigkeit wird durch die für 2025 geplanten Investitionen, die nahezu alle Unternehmensbereiche abdecken, weiter gestärkt. Bis 2026/2027 ist geplant, alle vorhandenen Heizpressen auf elektrischen Betrieb umzubauen. Hierbei zeigt sich eine Fokussierung auf nachhaltige Investitionen.

Insgesamt wirken all diese Faktoren, zusammen mit der starken Ausrichtung auf das Premium- und All-Season-Segment, das schneller wächst als der Gesamtmarkt, darauf hin, dass die Rentabilität des Unternehmens unterstützt wird.

Durch diese Chancen, die Beobachtung der relevanten Märkte und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios wird die Pirelli Deutschland GmbH in der Lage sein, ihre strategischen Ziele, die auf Geschäftserfolg ausgerichtet sind, nachhaltig und stringent zu verfolgen.

Obwohl die Anzahl der dargestellten Risiken höher ist als die der identifizierten konkreten Chancen, schätzt die Geschäftsführung die Verteilung von Risiken und Chancen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung als ausgewogen ein. Die Gesamtpositionierung in Bezug auf Risiken und Chancen hat sich im Geschäftsjahr 2024 bei der Pirelli Deutschland GmbH nicht wesentlich verändert.

3 Prognosebericht

Der wirtschaftliche Ausblick für das Jahr 2025 ist geprägt von Unsicherheiten und Schwankungen an den Finanzmärkten sowie von neuen und bestehenden Herausforderungen in der globalen Wirtschaft.

Die Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes hängt weiterhin auch vom Agieren und Reagieren der Regierungen in China und der EU ab. Die bereits Ende 2024 verhängten Strafzölle auf chinesische Fahrzeugimporte in die EU sowie angekündigte Strafzölle auf in die USA exportierte Fahrzeuge nach dem dortigen Regierungswechsel erschweren die Prognosen. Die derzeitige Zollpolitik der USA unterliegt nicht prognostizierbaren Unsicherheiten, sodass sich je nach Ausprägung der künftigen Entwicklung deutliche Auswirkungen auf die Prognosen ergeben können. Alle getroffenen Prognosen berücksichtigen den derzeitigen Informationsstand bezüglich der US-Zollpolitik. Vorbehaltlich dieser oben genannten Unsicherheiten wird ein allenfalls stabiles Volumen für die Fahrzeugproduktion in Deutschland erwartet.

Die Verschärfung der CO₂-Ziele in der EU zum Jahresanfang und die damit zusammenhängenden Strafzahlungen bei Nicht-Erreichen der Ziele stellen die Automobilhersteller vor weitere Herausforderungen. In diesem Zusammenhang wird bei Pirelli Deutschland GmbH für 2025 eine verhaltene Nachfrage nach Neufahrzeugen erwartet. Für die Erstausrüstung Pkw wird eine leichte Absatzsteigerung aufgrund von Neuanläufen und Zusatzaufträgen gegenüber dem Vorjahr geplant.

Der Autohaus-Sektor wird von der Vielzahl der Homologationen bei deutschen Premiumherstellern profitieren, ist aber gleichzeitig abhängig vom fortlaufenden Neuzulassungstrend, der zurzeit schwierig zu prognostizieren ist. Einige Verschiebungen des Potenzials im Autohaus-Kanal signalisieren eine tendenziell stagnierende Entwicklung. Die steigende Komplexität des Marktes und die Vielzahl der Anwendungen bei modernen Fahrzeugen erhöhen die Wichtigkeit des Großhandels, der eine entscheidende Rolle in der Versorgungslinie zum Einzelhandel spielt. Daher wird im Großhandel ein anhaltend hoher Absatz auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass zum Jahresende 2024 aufgrund der neuen Emissionsnorm Euro 5+ viele Fahrzeuge vorgezogen zugelassen wurden, wird für 2025 in Summe ein deutlicher Rückgang der Motorradzulassungszahlen gegenüber dem Vorjahr erwartet. Auch aufgrund der weiterhin unsicheren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird ein Niveau an Neuzulassungen prognostiziert, das dann sogar leicht unter dem Jahr 2023 liegen könnte.³³

³³ Quelle: Pirelli Einschätzung Neuzulassungen Moto 01/2025

Der Motorradreifen-Ersatzmarkt sollte gegenüber 2024, bei entsprechender Endverbrauchernachfrage, weiter leicht wachsen, aber immer noch weit unter dem Niveau der Jahre 2021/2022 bleiben.

Im Intercompany-Bereich Pkw wird eine Absatzveränderung zwischen -5 % und +5 % sowie ein Umsatzrückgang von -5 % bis -3 % erwartet.

Insgesamt wird für die Pirelli Deutschland GmbH ein Umsatz (Pkw und Motorrad) auf dem Niveau des Vorjahres erwartet. Diese Erwartung basiert auf den erläuterten Absatzmengen. Eine weitere Verbesserung des Produktmix (insbesondere 18 Zoll und größer) im Ersatzmarkt wird sich positiv auf die Entwicklung auswirken.

Die folgende Tabelle fasst ausgehend von der Prognose 2024 die Erwartungen für das folgende Geschäftsjahr zusammen:

	Prognose 2024	Ist 2024	Prognose 2025
Reifenproduktion Pkw	-2 % bis +2 %	-7,4 %	-4 % bis +2 %
Absatz			
Pkw-Reifen	-1 % bis +4 %	-0,8 %	-2 % bis +4 %
Erstausrüstung	-3 % bis -1 %	-17,4 %	-2 % bis +4 %
Ersatzgeschäft	+4 % bis +8 %	+18,5 %	-1 % bis +5 %
Pirelli-Gruppe	+4 % bis +8 %	+7,1 %	-5 % bis +5 %
Umsatz			
Pkw-Reifen	-3 % bis +3 %	+1,7 %	-3 % bis +3 %
Erstausrüstung	-5 % bis -10 %	-22,4 %	-3 % bis +5 %
Ersatzgeschäft	+4 % bis +8 %	+14,6 %	+2 % bis +6 %
Pirelli-Gruppe	+2 % bis +5 %	+12,9 %	-5 % bis -3 %

Breuberg, den 30. April 2025

Luca Iori

Francesco Perone

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024

Aktiva		31.12.2024 €	31.12.2023 T€	Passiva		31.12.2024 €	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		7.694.942,81	7.695
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.819.247,96	3.742	II. Kapitalrücklage		25.225.837,62	25.226
2. Geschäfts- oder Firmenwert		806.072,00	1.028	III. Gewinnrücklagen		2.162.356,79	2.162
		4.625.319,96	4.770	Andere Gewinnrücklagen		-7.861.091,34	-18.316
II. Sachanlagen				IV. Konzernbilanzverlust			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		34.323.790,34	36.158			27.222.045,88	16.767
2. Technische Anlagen und Maschinen		151.170.926,51	142.157	B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		762.021,99	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		30.450.182,20	29.131				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		28.286.458,83	25.203	C. Rückstellungen			
		244.231.357,88	232.649	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		67.953.546,00	71.471
III. Finanzanlagen				2. Steuerrückstellungen		2.445.348,00	6.140
Beteiligungen		1.823.644,15	1.824	3. Sonstige Rückstellungen		106.420.194,80	110.739
Summe Anlagevermögen		250.680.321,99	239.243			176.319.088,80	188.350
B. Umlaufvermögen				D. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		82.519.909,82	81.793
1. Emissionsrechte		3.394.697,00	565	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			
2. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		30.788.835,00	27.819	- Finanzierung		150.823.333,31	151.035
3. Unerfertigte Erzeugnisse		8.482.563,00	7.126	- Lieferungen und Leistungen		177.960.129,38	153.836
4. Fertige Erzeugnisse und Waren		174.938.939,13	171.627	3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.613.523,02	4.056
		217.605.034,13	207.137	4. Sonstige Verbindlichkeiten		84.850.210,56	83.469
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- davon aus Steuern			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		41.225.691,01	65.593	EUR 3.452.414,90 (Vj. TEUR 3.240)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		46.412.411,90	13.495	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
- Finanzierung		113.472.314,51	131.226	EUR 1.227.158,48 (Vj. TEUR 1.204)		498.767.106,09	474.189
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		8.449,52	0				
4. Sonstige Vermögensgegenstände		25.405.293,88	12.590				
		226.524.160,82	222.904				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		4.493.118,22	4.250				
Summe Umlaufvermögen		448.622.313,17	434.290				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.578.756,81	2.038				
D. Aktive latente Steuern		1.688.870,79	3.734				
Bilanzsumme		703.570.262,76	679.306	Bilanzsumme		703.570.262,76	679.306

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024

2 0 2 4 €			2023 T€
1.	Umsatzerlöse	1.378.573.173,14	1.380.715
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	10.457.533,00	22.359
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	1.368.272,32	1.205
4.	sonstige betriebliche Erträge	30.253.446,03	35.324
Betriebliche Erträge		1.420.652.424,49	1.439.603
5.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	871.056.923,42	869.576
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	47.394.410,66	58.003
		918.451.334,08	927.579
6.	Personalaufwand		
	a) Löhne und Gehälter	195.579.115,38	199.298
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	38.270.542,43	35.699
	- davon für Altersversorgung		
	EUR 2.850.753,82 (Vj. TEUR 1.280)		
		233.849.657,81	234.997
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	35.208.993,87	38.751
8.	sonstige betriebliche Aufwendungen	187.530.538,28	190.532
	- davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB		
	EUR 1.103.481,00 (Vj. TEUR 1.103)		
Betriebliche Aufwendungen		1.375.040.524,04	1.391.859
Betriebsergebnis		45.611.900,45	47.744
9.	Erträge aus Beteiligungen	230.320,58	234
10.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	148.754,87	125
	- davon aus verbundenen Unternehmen		
	EUR 148.633,37 (Vj. TEUR 125)		
11.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.705.660,04	10.865
	- davon an verbundene Unternehmen		
	EUR 10.392.269,82 (Vj. TEUR 7.864)		
Finanzergebnis		-13.326.584,59	-10.507
12.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.651.287,56	11.469
13. Ergebnis nach Steuern		21.634.028,30	25.769
14.	sonstige Steuern	1.577.083,76	703
15. Jahresüberschuss /-fehlbetrag		20.056.944,54	25.066
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-18.316.013,65	-43.382
17. Gewinnausschüttung		-9.602.022,23	0
18. Konzernbilanzverlust		-7.861.091,34	-18.316

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

1 Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

1.1 Konsolidierungskreis

Die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH ist nach § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und -lageberichts verpflichtet. Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Dieser Konzernabschluss (kleinster Konzernkreis) wird in den Konzernabschluss der Pirelli Tyre S.p.A., Mailand/Italien, die die einheitliche Leitung über die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 ausübte, einbezogen. Darüber hinaus erfolgt über die Pirelli & C. S.p.A., Mailand/Italien, eine Einbeziehung in den Konzernabschluss der Sinochem Holdings Corporation Ltd., Peking/China (größter Konzernkreis). Diese Konzernabschlüsse sind auf Anfrage bei den Gesellschaften erhältlich.

Die in diesen Konzernabschluss neben der Muttergesellschaft auf Grundlage der Vollkonsolidierung einbezogenen Unternehmen sind in nachfolgender Aufstellung aufgeführt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
Pirelli Deutschland GmbH, Breuberg	100
Driver Reifen und KFZ-Technik GmbH, Breuberg	100
Driver Handelssysteme GmbH, Breuberg	100
Pirelli Personal Service GmbH, Breuberg	100
PK Grundstücksverwaltungs GmbH, Höchst/Odenwald	100

Für diese Gesellschaften wird von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pirelli Deutschland GmbH ist Trägerunternehmen der Pirelli-Gruppenunterstützungskasse e.V., Breuberg, und besitzt die Mehrheit der Stimmrechte. Eine Einbeziehung in den Konzernabschluss erfolgt aufgrund von untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht.

1.2 Beteiligungen

Anteile an Kapitalgesellschaften mit einer Beteiligung von mehr als 20 % bestehen an der Industriekraftwerk Breuberg GmbH, Höchst (IKB), mit einem Anteil von 26 %. Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 wurde die Pirelli Deutschland Betreiber des Kraftwerkes. Vollzogen wurde der Betreiberwechsel durch einen Pachtvertrag mit der IKB. Gemäß Pachtvertrag ist mit der Pacht die alleinige Entscheidungsgewalt über den Betrieb zur Dampf- und Stromerzeugung bzw. über die Entscheidung des Pachtgegenstandes und die Pflicht zur Tragung des vollständigen wirtschaftlichen Risikos des Pachtgegenstandes verbunden. Insoweit besteht ein beherrschender Einfluss der Pirelli Deutschland gemäß § 290 Abs. 2 Nr. 4 HGB.

Es wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die IKB gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht einzubeziehen, da sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Ebenfalls wurde die IKB nach § 311 Abs. 2 HGB nicht at-Equity einbezogen.

Das Eigenkapital der IKB beträgt zum 31. Dezember 2024 T€ 2.174 (Vj. T€ 2.208) und das Jahresergebnis beläuft sich in 2024 auf T€ 605 (Vj. T€ 639). Aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen wird ein gleichmäßiges Ergebnis bei der IKB jeweils angestrebt.

Weitere Beteiligungen nach § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 31.12.2024 T€	Jahres- ergebnis 2024 T€
Deutsche Gasrußwerke GmbH, Dortmund	2,40	279 ¹	24 ¹
KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund	7,06	8.575 ¹	896 ¹

¹ vorläufiger Abschluss 31.12.2024

1.3 Konsolidierungsgrundsätze

1.3.1 Allgemeine Grundsätze

Grundlage für die Konsolidierung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilden die für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2024 nach einheitlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse dieser Unternehmen.

Die Konsolidierung erfolgt unter Beachtung der Vorschriften der §§ 290 ff. HGB.

1.3.2 Kapitalkonsolidierung

Zum 31. Dezember 1989 wurden die zum 1. Januar 1989 erworbenen Tochtergesellschaften erstmals konsolidiert. Aufgrund der 1989 freiwilligen vorzeitigen Anwendung der Konzernrechnungslegungsvorschriften des HGB wurde von der Übergangsregelung des Artikel 27 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Einen bei der Kapitalkonsolidierung entstandenen aktiven Unterschiedsbetrag haben wir als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt.

Die Kapitalkonsolidierung bei den in 1991 und 1992 erstmals einbezogenen Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 HGB a. F., wobei ein sich ergebender aktiver Unterschiedsbetrag im Wesentlichen auf Grundstücke und Gebäude verteilt wurde.

1.3.3 Schuldenkonsolidierung

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen zwischen den konsolidierten Unternehmen sind gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegenseitig aufgerechnet.

1.3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wird gemäß § 305 Abs. 1 HGB vorgenommen.

1.3.5 Zwischenergebniseliminierung

Zwischenergebnisse aus der Lieferung von Gegenständen des Anlagevermögens werden ebenso wie die bei den Vorräten entstandenen Zwischen Gewinne eliminiert.

1.3.6 Steuerabgrenzung

Die sich aus den Konsolidierungsmaßnahmen ergebende aktive Steuerabgrenzung ist mit den passiven latenten Steuern saldiert.

Unter Berücksichtigung der künftigen steuerlichen Tarifbelastungen wird für die Berechnung der latenten Steuern wie im Vorjahr ein einheitlicher Steuersatz von 30 % zugrunde gelegt.

Die tatsächlichen Steuersätze der einbezogenen Gesellschaften weichen nur unwesentlich vom einheitlichen Steuersatz ab.

1.4 Allgemeine Angaben

Sitz des Mutterunternehmens Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH ist Breuberg/Odenwald. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 70829 im Handelsregister des Amtsgerichts Darmstadt eingetragen.

Bei den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erfolgt zur Verbesserung der Transparenz eine getrennte Darstellung der Bereiche Finanzierung sowie Lieferungen und Leistungen. Eine Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem gleichen Unternehmen wird dabei nicht vorgenommen.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 298 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Aus der Anwendung dieser Übergangsvorschrift zum BilMoG resultieren Aufwendungen in Höhe von T€ 1.103, die gemäß BilRUG gesondert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Im Geschäftsjahr wurde das letzte 1/15 zugeführt, so dass am Bilanzstichtag kein Unterschiedsbetrag mehr besteht (Vj. T€ 1.103).

Vorgänge in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, die auf fremde Währung lauten, sind mit dem Kurs des Rechnungsdatums bewertet. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Zahlungsausgänge in fremder Währung werden grundsätzlich über die mit uns verbundene Pirelli International Treasury S.p.A., Mailand, kursgesichert. Abgesicherte Verbindlichkeiten werden mit dem abgesicherten Kurs bewertet. Ein Risiko aus diesen Termingeschäften besteht am Bilanzstichtag nicht. Aus der Umrechnung entstehende Kursgewinne bzw. Kursverluste werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögens- und Schuldposten der einbezogenen Unternehmen sind nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Bewertungsmethoden einheitlich bewertet.

2 Angaben zur Konzernbilanz

2.1 Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, die Sach- und die Finanzanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und soweit abnutzbar abzüglich planmäßiger Abschreibungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. In die Herstellungskosten der aktivierten Eigenleistungen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten einbezogen.

2.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben. Bei Zugängen im Geschäftsjahr erfolgt die Abschreibung zeitanteilig.

Im Jahr 2013 wurden verschiedene Reifenhändler durch den Kauf einzelner Vermögensgegenstände (Asset Deal) übernommen. Die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Dabei wurde die Nutzungsdauer anhand der Laufzeiten der Mietverträge abgeleitet. Über diese Laufzeiten verbrauchen sich die Geschäfts- und Firmenwerte der jeweiligen Filialstandorte.

Für die planmäßigen Abschreibungen auf die hier ausgewiesene Software werden Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren zugrunde gelegt.

2.1.2 Sachanlagen

Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Auf Anlagenzugänge werden die einheitlichen Nutzungsdauern des Pirelli-Konzerns angewandt.

Für im Geschäftsjahr angeschaffte bewegliche Anlagegüter wird die Abschreibung pro rata temporis verrechnet.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 250 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als € 250 bis € 1.000 wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 % im Zugangsjahr und den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der Sachanlagen orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Wesentliche Anlageklassen und deren Nutzungsdauern sind:

Grundstücke und Gebäude	
Leichtbauten	10 Jahre
Bauten	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	
Fertigungsmaschinen	10 - 20 Jahre
Energieversorgung	5 - 10 Jahre
Sonstige Maschinen und Anlagen	3 - 10 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	
Aufbautrommeln und Zubehör	5 Jahre
Reifenformen und Zubehör	5 Jahre
Sonstige BGA	3 - 10 Jahre

Geleistete Anzahlungen werden zum Nennbetrag angesetzt.

2.1.3 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauernder Wertminderung werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

2.2 Umlaufvermögen

2.2.1 Vorräte

Die Emissionsrechte in Höhe von T€ 3.395 (Vj. T€ 565) betreffen erworbene und unentgeltlich erhaltene Berechtigungen für Schadstoffemissionen des am Produktionsstandort betriebenen Heizkraftwerkes. Die unentgeltlich erworbenen Emissionsrechte werden zum Erwerbs- bzw. Zuteilungszeitpunkt zum Erinnerungswert angesetzt und dahingehend keiner Folgebewertung unterzogen. Die entgeltlichen Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und bei Bedarf per Stichtag zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Für die Rückgabeverpflichtung der Emissionsrechte aufgrund der Schadstoffemissionen im laufenden Geschäftsjahr ist eine Rückstellung in Höhe von T€ 2.955 (Vj. T€ 2.773) gebildet. Bei der Rückstellungsbewertung nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die Grundsätze für die Bewertung von Sachleistungsverpflichtungen berücksichtigt. Dabei ist bei der Bewertung davon auszugehen, dass die Abgabepflicht zunächst durch Verwendung der unentgeltlich ausgegebenen Emissionsberechtigungen erfüllt wird. Reichen diese nicht aus, werden weitere im Bestand befindliche hinzuerworbene Emissionsberechtigungen berücksichtigt.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu durchschnittlichen Anschaffungskosten.

Die Bewertung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu Herstellungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert. In die Herstellungskosten werden gemäß § 255 Abs. 2 HGB neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

Waren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert. Dabei wird einer tatsächlichen Verbrauchsfolgeannahme entsprechend, der Bestand der Handelsware mit dem zum Zugangszeitpunkt gültigen Bezugspreis angesetzt.

Zur Berücksichtigung von Bestandsrisiken aus Gründen der Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit oder anderer erkennbarer Risiken werden pauschale Bewertungsabschläge jeweils differenziert für die einzelnen Vorratsarten und Risiken vorgenommen.

2.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit Nominalbeträgen angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken werden durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin Pirelli Tyre S.p.A. in Höhe von T€ 112.090 (Vj. T€ 129.506) enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Zum Bilanzstichtag sind Forderungen über T€ 37.998 (Vj. T€ 14.930) im Rahmen von Factoring abgetreten und haben insoweit den Forderungsbestand reduziert. Dem Vorteil des Liquiditätszuflusses stehen Zinszahlungen für das Factoring gegenüber und die Gesellschaft hat für den rechtlichen Bestand der übertragenen Forderungen einzustehen (Veritätsrisiko).

2.2.3 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zu Nominalwerten.

2.2.4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

2.3 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist mit dem Nennwert angesetzt, voll eingezahlt und beträgt wie im Vorjahr T€ 7.695.

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Eigenkapitals im Geschäftsjahr und im Vorjahr sind im Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

2.4. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Die Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen enthalten Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte in Höhe von T€ 762. Monetäre Zuwendungen der öffentlichen Hand bzw. staatliche Zuschüsse, die dem abschreibungsfähigen Anlagevermögen direkt zugeordnet werden können, werden planmäßig als Ertrag erfasst und den korrespondierenden Aufwendungen gegenübergestellt.

2.5 Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Der verwendete Rententrend von 2,25 % (Vj. 2,25 %) ist unverändert zum Vorjahr. Aufbauend auf dem Ansatz des Vorjahres wurde für solche Rentner, die der Anpassungsprüfungspflicht unterliegen, pauschal ein Korrekturfaktor in Höhe von 1,63 % (Vj. 5,17 %) eingerechnet. Der Trend bei Entgeltumwandlungszusagen wird unverändert bei 1,00 % beibehalten (Vj. 1,00 %). Die feststehenden Gehalts-/Tariferhöhungen in Höhe von € 110 zum 01.01.2025 wurden ebenso berücksichtigt wie erwartete Gehaltssteigerungen mit 3,0 % (Vj. 3,5 % für 2024 und 3,0 % ab 2025). Der Berechnung liegt eine Fluktuationsrate von 0,0 % (Vj. 0,0 %) zugrunde. Als Rechnungszins (10-Jahresdurchschnitt) wurde auf der Basis der von der Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB veröffentlichten Zinssätze ein auf den Stichtag prognostizierter Wert von 1,90 % (Vj. 1,83 %) verwendet. Der tatsächlich veröffentlichte Rechnungszins zum 31. Dezember 2024 beträgt ebenso 1,90 % (Vj. 1,82 %). Gemäß § 253 Abs. 2 HGB wurden hierbei die Rückstellungen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Jahren angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zu dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren in Höhe von 1,96 % (Vj. 1,75%) beträgt zum 31.12.2024 T€ -393 (Vj. T€ 580). Angesichts des gestiegenen Zinsniveaus wird der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen maßgebliche 10-Jahres-Durchschnittszinssatz (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB) in absehbarer Zeit unterhalb des 7-Jahres-Durchschnittszinssatz liegen. Aufgrund des Gesetzeswortlauts erfolgt weiterhin eine Angabe, wenngleich der Betrag negativ ist.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmen, sind entsprechend § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit diesem bewertet. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsanspruchs besteht aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der Überschussbeteiligung.

Arbeitnehmerfinanzierte Versorgungsverpflichtungen, die durch Rückdeckungsversicherungen finanziert werden, sind mit dem Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs bewertet.

Der ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienende, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger durch Verpfändung entzogene Rückdeckungsversicherungsanspruch (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurde mit seinem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 2.563 (Vj. T€ 2.564) mit den Pensionsrückstellungen in gleicher Höhe verrechnet.

Die Anschaffungskosten sowie der Zeitwert bestimmen sich nach dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der Überschussbeteiligung. Die verrechneten Zinsaufwendungen und -erträge belaufen sich auf T€ 86 (Vj. T€ 79).

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 i. V. m. § 298 HGB durch das BilMoG ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt. Im Geschäftsjahr wurde das letzte 1/15 zugeführt, so dass am Bilanzstichtag kein Unterschiedsbetrag mehr besteht (Vj. T€ 1.103 nicht in der Bilanz ausgewiesene Pensionsrückstellung).

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen in Höhe von T€ 55.200 (Vj. T€ 60.236), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von T€ 27.570 (Vj. T€ 25.640), für Promotion T€ 8.293 (Vj. 6.238 T€) sowie für noch nicht abgerechnete Ansprüche unserer Kunden auf Boni von T€ 7.544 (Vj. T€ 10.394). Die personalbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeit in Höhe von T€ 33.146 (Vj. T€ 33.851), Incentives von T€ 9.326 (Vj. T€ 9.005), Abfindungen von T€ 4.168 (Vj. T€ 8.542), Jubiläumsaufwendungen von T€ 2.992 (Vj. T€ 3.131), Urlaubs- und Zeitguthaben von T€ 2.641 (Vj. T€ 3.121), sowie Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von T€ 2.063 (Vj. T€ 1.688).

Der Ansatz der Rückstellung für ausstehende Rechnungen erfolgt in Höhe der erwarteten Rechnungsbeträge.

Die Rückstellung für noch nicht abgerechnete Ansprüche unserer Kunden auf Boni wird in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme berücksichtigt. Sie basiert auf individuellen Vereinbarungen mit Kunden und ist abhängig vom Umsatz bzw. von den abgenommenen Mengen.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Altersteilzeit werden für Verträge vor dem 01.01.2021 die während der Altersteilzeit zu zahlenden Aufstockungsbeträge ratierlich ab Vertragsabschluss bis zum Ende der Beschäftigungsphase angesammelt, da bis zu diesem Datum bei der Pirelli Deutschland GmbH die Altersteilzeitvereinbarungen als zusätzlicher Entgeltbestandteil zur Honorierung der Betriebszugehörigkeit gesehen wurden (Blockmodell). Für Verträge nach dem 31.12.2020 überwiegt der Abfindungscharakter und somit erfolgt die Bewertung der Aufstockungsbeträge zum vollen Barwert. Bei der Ermittlung der Rückstellung wurde die bereits feststehende Gehalts-/Tariferhöhung von € 110 zum 01.01.2025 sowie ein Gehaltstrend von 3,0 % berücksichtigt (Vj. 3,5 % für 2024 und 3,0 % ab 2025). Für die Abzinsung wird unverändert der Rechnungszins (7-Jahresdurchschnitt), der von der Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 HGB für eine pauschalisierte Restlaufzeit von 3 Jahren veröffentlicht wird, angesetzt. Der Rechnungszins beträgt 1,48 % (Vj. 1,07 %).

Die Rückstellung für Jubiläumsaufwendungen wird auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck gebildet. Der zugrundeliegende Rechnungszinsfuß beträgt 1,96 % (Vj. 1,75 %) (Stand 31. Dezember 2024).

Das ausschließlich der Erfüllung von langfristigen Arbeitnehmerverpflichtungen dienende Guthaben aus Wertkontenmodell (Fondsanteile), das durch Verpfändung dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist, wurde mit seinem beizulegenden Zeitwert in Höhe von T€ 113 (Vj. T€ 172) mit den entsprechenden Rückstellungen in gleicher Höhe nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Die Anschaffungskosten der Fondsanteile beliefen sich auf T€ 319. Der Zeitwert bestimmt sich nach den Kurswerten der Fondsanteile. Die verrechneten Zinsaufwendungen im laufenden Jahr belaufen sich auf T€ 6 (Vj. T€ 7 Zinsertrag).

2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind wie folgt strukturiert:

in T€	Gesamt- betrag 31.12.2024	mit Restlaufzeiten von bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr	über 5 Jahre	durch Pfand- oder ähnliche Rechte gesichert	Gesamt- betrag 31.12.2023
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.520	82.520	-	-	-	81.793
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
- Finanzierung	150.823	150.823	-	-	-	151.035
- Lieferungen und Leistungen	177.960	177.960	-	-	-	153.836
davon						
- gegenüber der Gesellschafterin	169.857	169.857	-	-	-	144.239
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.614	2.614	-	-	-	4.056
4. Sonstige Verbindlichkeiten	84.850	84.850	-	-	-	83.469
davon						
- aus Steuern	3.452	3.452	-	-	-	3.240
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.227	1.227	-	-	-	1.204
	498.767	498.767	-	-	-	474.189

Im Vorjahr waren in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Finanzierung T€ 150.000 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten. Die übrigen Verbindlichkeiten hatten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Zudem werden ausgewählte Lieferanten, die ihre Forderungen an Factoring-Gesellschaften abgetreten haben („Reverse-Factoring“), in Höhe von T€ 52.275 (Vj. T€ 53.114) in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

2.7 Latente Steuern

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit einem einheitlichen Steuersatz in Höhe von 30 % im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt.

Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Nach Verrechnung verbleibt ein aktiver Unterschiedsbetrag, der sich wie folgt zusammensetzt:

in T€	31.12.2024	31.12.2023
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für Anlagevermögen	16.100	15.537
	16.100	15.537
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für		
Rückstellungen für Altersteilzeit	3.125	4.093
Vorräte	3.580	3.198
Pensionsrückstellungen	8.125	8.898
Sonstige Rückstellungen	1.562	1.964
Passiver RAP – Staatl. Förderung	229	0
Zwischengewinneliminierung	1.169	1.118
	17.789	19.271
Latente Steueransprüche/-schulden netto	1.689	3.734

Die latenten Steuerschulden haben sich um T€ 563 erhöht und die latenten Steueransprüche um T€ 1.482 reduziert, was per Saldo zu aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 1.689 führte.

3 Bilanzvermerke

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in folgender Form:

in T€		31.12.2024	31.12.2023
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträge			
fällig	im nächsten Jahr	20.556	19.314
	nach 1 - 5 Jahren	52.400	57.146
	nach mehr als 5 Jahren	25.417	31.306
Verpflichtungen aus dem Logistikvertrag für die Lagerhaltung			
fällig	im nächsten Jahr	3.815	3.815
	nach 1 - 5 Jahren	15.261	15.261
	nach mehr als 5 Jahren	3.815	7.630
Verpflichtungen aus Investitionsvorhaben		51.497	63.756
		172.761	198.228

Am Bilanzstichtag bestehen folgende **nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte**:

Miet- und Leasingverträge insbesondere für Gebäude, Maschinen und Kraftfahrzeuge wurden zur Vermeidung des sofortigen Abflusses liquider Mittel geschlossen. Dem Vorteil der Verbesserung der Liquiditätslage durch geringen Mittelabfluss steht das Risiko der über die gesamte Nutzungsdauer insgesamt höheren Zahlungsmittelabflüsse entgegen.

Mit Crédit Agricole (ehemals Eurofactor), Arab Banking Corporation und Ifitalia bestehen Factoring-Verträge. Dabei handelt es sich jeweils um stilles, echtes Factoring.

4 Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

4.1.1 Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen

in T€	2024	2023
Reifen – Vierrad	1.128.128	1.103.886
Reifen – Zweirad	171.179	166.752
Sonstiges	79.266	110.077
	1.378.573	1.380.715

4.1.2 Aufgliederung nach Absatzgebieten

in T€	2024	2023
Inland	760.788	762.536
Ausland	617.785	618.179
	1.378.573	1.380.715

4.2 Materialaufwand

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten Stromsteuer von T€ 2.350 (Vj. T€ 2.952) sowie Gas- und Mineralölsteuer von T€ 1.781 (Vj. T€ 1.187).

4.3 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen werden Erträge aus Währungsumrechnungen in Höhe von T€ 3.418 (Vj. T€ 3.819) ausgewiesen, die sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Stromsteuererstattungen von T€ 2.243 (Vj. T€ 1.226) und Erstattungen für Gas- und Mineralölsteuer von T€ 1.652 (Vj. T€ 1.417).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 2.631 (Vj. T€ 3.221) für realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen enthalten.

4.4 Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 18.551 (Vj. T€ 24.377) enthalten. Im Wesentlichen sind dies Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 11.163 (Vj. T€ 19.886).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 2.523 (Vj. T€ 150) enthalten. Im Wesentlichen sind dies Aufwendungen aus der Überziehung einer Rückstellung in Höhe von T€ 1.828 (Vj. T€ 56)

4.5 Finanzergebnis

Unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 817 (Vj. T€ 965), Alters-
teilzeitrückstellungen in Höhe von T€ 551 (Vj. T€ 400) sowie Jubiläums-
rückstellungen in Höhe von T€ 3 (Vj. T€ 34 Erträge) enthalten.

4.6 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein latenter Steueraufwand in Höhe von T€ 2.046 (Vj. T€ 927) enthalten.

Das Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz wurde am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und ist am Tag nach der Veröffentlichung, d.h. am 28. Dezember 2023, in Kraft getreten. Auswirkungen für den deutschen Teilkonzern ergeben sich im Geschäftsjahr 2024 nicht.

5 Ergänzende Angaben

5.1 Finanzinstrumente

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist die Pirelli Deutschland GmbH insbesondere Währungskursschwankungen ausgesetzt. Zur Unternehmenspolitik zählt es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften auszuschließen bzw. zu begrenzen. Alle Sicherungsmaßnahmen werden über die Pirelli International Treasury S.p.A., Mailand, durchgeführt, dabei wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Zum Bilanzstichtag abgeschlossene ausstehende Devisentermingeschäfte betragen:

in T€	2024	2023
USD-Ankauf	13.152	4.279
GBP-Ankauf	3.549	3.661
DKK-Verkauf	2.392	1.669
SEK-Ankauf	110	2
TRY-Ankauf	12	14

Die Absicherung der einzelnen Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt jeweils im Rahmen eines Mikro-Hedges. Die Absicherungsquote beträgt aufgrund kongruenter Laufzeiten und Beträge 100 %. In Summe betragen die abgesicherten Risiken T€ 178 (Vj. T€ 145).

5.2 Abschlussprüferhonorare

Das im Geschäftsjahr 2024 angefallene Honorar unseres Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für Abschlussprüfungsleistungen einschließlich Auslagen beträgt T€ 287 (Vj. T€ 294). Das Honorar für sonstige Leistungen beläuft sich auf T€ 0 (Vj. T€ 85).

5.3 Mitarbeiter

Die Zahl der im Konzern durchschnittlich Beschäftigten setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2024	2023
Gewerbliche Arbeitnehmer	2.400	2.446
Angestellte	498	502
Technische Auszubildende	120	110
Kaufmännische Auszubildende	26	25
	3.044	3.083

5.4 Angaben zu Organen der Gesellschaft

5.4.1 Geschäftsführung

Luca Iori, Aschaffenburg
Geschäftsführer Finanzen der Pirelli Deutschland GmbH

Francesco Perone, Mailand/Italien
Chief Financial Officer Europe der Pirelli & C. S.p.A.

5.4.2 Gesamtbezüge der Organmitglieder

Nach § 314 Abs. 3 i. V. m. § 286 Abs. 4 HGB unterbleibt die Angabe über die Gesamtbezüge für die Mitglieder der Geschäftsführung.

Die Rückstellungen für Pensionszusagen an ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung des Mutterunternehmens belaufen sich zum Jahresende 2024 auf T€ 5.295 (Vj. T€ 5.669, davon aufgrund des Wahlrechts des Art. 67 Abs. 1 EGHGB nicht in der Bilanz ausgewiesen T€ 43). Im Geschäftsjahr wurden Bezüge an diese Personengruppe in Höhe von T€ 362 (Vj. T€ 301) gewährt.

5.5 Ergebnisverwendungsbeschluss des Mutterunternehmens

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH in Höhe von T€ 20.651 wurde gemäß Beschluss vom 28.02.2025 an die Pirelli Tyre S.p.A. in 2025 ausgeschüttet. Beschränkungen aufgrund historischer Verlustvorträge auf Ebene der Deutschen Pirelli Reifen Holding GmbH bestanden nicht.

Breuberg/Odenwald, den 30. April 2025

Die Geschäftsführung

Luca Iori

Francesco Perone

**Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	1.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	1.01.2024	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
	11.029.952,23	909.819,56	80.058,65	0,00	12.019.830,44	7.288.312,23	912.270,25	0,00	0,00	8.200.582,48	3.819.247,96	3.741.640,00
	3.130.000,00	0,00	0,00	0,00	3.130.000,00	2.101.546,00	222.382,00	0,00	0,00	2.323.928,00	806.072,00	1.028.454,00
	14.159.952,23	909.819,56	80.058,65	0,00	15.149.830,44	9.389.858,23	1.134.652,25	0,00	0,00	10.524.510,48	4.625.319,96	4.770.094,00
II. Sachanlagen												
	110.975.289,85	157.378,83	52.880,49	0,00	111.185.549,17	74.817.204,39	2.044.554,44	0,00	0,00	76.861.758,83	34.323.790,34	36.158.085,46
	543.515.451,79	19.698.950,52	12.856.168,55	13.186.298,47	562.884.271,39	401.358.971,28	20.595.055,40	0,00	10.240.681,80	411.713.344,88	151.170.926,51	142.166.480,51
	177.836.764,69	12.814.005,14	484.273,19	5.927.821,06	185.207.221,96	148.705.308,04	11.434.731,78	0,00	5.383.000,06	154.757.039,76	30.450.182,20	29.131.456,65
	25.203.268,89	16.556.570,82	-13.473.380,88	0,00	28.286.458,83	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.286.458,83	25.203.268,89
	857.530.775,22	49.226.905,31	-80.058,65	19.114.120,53	887.563.501,35	624.881.483,71	34.074.341,62	0,00	15.623.681,86	643.332.143,47	244.231.357,88	232.649.291,51
III. Finanzanlagen												
	3.534.091,57	0,00	0,00	0,00	3.534.091,57	1.710.447,42	0,00	0,00	0,00	1.710.447,42	1.823.644,15	1.823.644,15
	3.534.091,57	0,00	0,00	0,00	3.534.091,57	1.710.447,42	0,00	0,00	0,00	1.710.447,42	1.823.644,15	1.823.644,15
	875.224.819,02	50.136.724,87	0,00	19.114.120,53	906.247.423,36	635.981.789,36	35.208.993,87	0,00	15.623.681,86	655.567.101,37	250.680.321,99	239.243.029,66

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	T€	T€
I. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	20.057	25.066
Abschreibungen auf Anlagevermögen	35.209	38.751
Saldierte Gewinne (-) / Verluste (+) aus Anlagenabgängen	-179	108
Zinsaufwendungen/-erträge	13.557	10.740
Beteiligungserträge	-230	-234
Ertragsteueraufwand	-10.651	-11.469
Ertragsteuerzahlungen	-13.245	-1.841
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-5.731	-762
Veränderung der Vorräte	-10.468	-345
Veränderung der Lieferforderungen (Dritte)	24.367	-21.572
Veränderung der Lieferforderungen gegen verbundene Unternehmen	17.753	-32.519
Veränderung der übrigen Aktiva	-11.318	3.593
Veränderung der übrigen Rückstellungen	16.726	3.567
Veränderung der Lieferverbindlichkeiten (Dritte)	727	35.494
Veränderung der Lieferverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24.124	-1.182
Veränderung der übrigen Passiva	778	-11.353
	101.476	36.042
II. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-910	-440
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3.670	1.142
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-49.227	-42.069
Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen der öffentlichen Hand	762	0
Erhaltene Dividende/Einzahlungen aus Beteiligungen	230	234
	-45.475	-41.133
III. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus der Aufnahme von Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	150.000
Rückzahlung von Darlehen an verbundene Unternehmen	0	-160.000
Veränderung der Finanzschulden aus Lieferantenfactoring	-839	6.494
Gezahlte Zinsen	-12.187	-9.410
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-9.602	0
	-22.628	-12.916
IV. Veränderung des Finanzmittelfonds		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	33.373	-18.007
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	16.710	34.717
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	50.083	16.710

Der Finanzmittelfonds setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Flüssige Mittel	4.493	4.250
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen	46.413	13.495
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-823	-1.035
	50.083	16.710

Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald
Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2024

	Mutterunternehmen					Konzern-eigen-kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage (§ 272 Abs. 2 Nr.1-3 HGB)	Gewinn-rücklagen (Andere)	Konzernbilanzgewinn/-verlust (-)	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Differenzbetrag für das gegenüber dem MU niedrigere Konzernergebnis	
	€	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2022	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-43.381.785,63	8.298.648,41	0,00
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	25.065.771,98	0,00	25.065.771,98
Ausgleich Aktivposten "Nicht durch Konzerneigenkapital gedeckter Fehlbetrag"	0,00	0,00	0,00	0,00	-8.298.648,41	-8.298.648,41
Stand am 31.12.2023	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-18.316.013,65	0,00	16.767.123,57
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	20.056.944,54	0,00	20.056.944,54
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00	-9.602.022,23	0,00	-9.602.022,23
Stand am 31.12.2024	7.694.942,81	25.225.837,62	2.162.356,79	-7.861.091,34	0,00	27.222.045,88

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH, Breuberg/Odenwald, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Deutsche Pirelli Reifen Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlage-

bericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den

bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Kon-

zernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise.

Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 30. April 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Richard Gudd
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jonas Abraham
Wirtschaftsprüfer





20000006400860